

Absender :

Stadt Sandersdorf/Brehna

Bahnhofstrasse 2

z.Hd. Frau Syska

06792 Sandersdorf

Sandersdorf/Brehna, den

## **EINWAND zum Bebauungsplan Sondergebiet Erneuerbare Energien „ Nördlicher Teil der Kieswerkstrasse „ in der Ortschaft Ramsin**

Sehr geehrte Frau Syska,

ich lege hiermit fristgerecht meinen EINWAND gegen das oben genannte Bauvorhaben ein !

Meine Begründung hierzu wie folgt :

Aus den Planungsunterlagen wird ersichtlich, das das Forsthaus, Zörbiger Straße 18 als nächster bewohnter Ort ( schutzbedürftige Wohnbebauung ) mit einem Abstand von ca. 100m angegeben wird. Weitere schutzbedürftige Anlagen, wie das Strandbad, der Campingplatz, die Kleingartenanlage Vergißmeinnicht u.a. schließen sich entsprechend an. Ebenso befindet sich die stark frequentierte Zörbiger Straße K2069 sowie die Bahnlinie Bitterfeld-Zörbig , auf der Gefahrgüter befördert werden, in unmittelbarer Nähe zum Plangebiet.

Nach den Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalt sind für wasserstofferzeugende Anlagen Schutzabstände von 1.000 m gefordert.

Da es keine technischen Angaben zur Wasserstoffanlage gibt, ist anzunehmen, das diese Anlage als STÖRFALLBETRIEB der unteren Kategorie bzw. mit entsprechender BimSchV-Genehmigung betrieben werden soll.

Das betreffende Gebiet ist als KAMPFMITTELVERDACHTSFLÄCHE eingestuft. Für die Kampfmittel, die oberflächlich im Grund liegen, gilt eine Potenzierung der Explosion und folglich eine Erhöhung der Abstände zu schutzwürdigen Bebauungen.

Wie soll bei solch einer drastischen Abstandsunterschreitung die Sicherheit der Anwohner, Touristen , Verkehrsteilnehmer und anderer gewährleistet werden ?

Ist die Stadt Sandersdorf-Brehna brand- und katastrophenschutztechnisch auf ein solches Vorhaben vorbereitet ? Sind Feuerwehr ,Katastrophenschutz und Rettungsdienste auf ein solches Vorhaben vorbereitet, ausgerüstet und geschult , um mögliche Unregelmäßigkeiten, Havarien u.ä. in Bezug auf die Gefahrstoffe Wasserstoff und Lithium ( Batteriespeicher ) zu beherrschen ?

Ich widerspreche diesem Planverfahren und fordere eine Bürgerinformationsveranstaltung , ebenso eine Bürgerumfrage als auch die Suche nach einem anderen Standort der Maßnahme !

Mit freundlichen Grüßen